



## denn für ihn sind alle lebendig!

Tagesimpuls: Samstag, 21.11.2020

### **Bibeltext Lk 20,27-40.**

In jener Zeit kamen einige von den Sadduzäern, die die Auferstehung leugnen, zu Jesus und fragten ihn:

Meister, Mose hat uns vorgeschrieben: Wenn ein Mann, der einen Bruder hat, stirbt und eine Frau hinterlässt, ohne Kinder zu haben, dann soll sein Bruder die Frau heiraten und seinem Bruder Nachkommen verschaffen.

Nun lebten einmal sieben Brüder. Der erste nahm sich eine Frau, starb aber kinderlos.

Da nahm sie der zweite,

danach der dritte, und ebenso die anderen bis zum siebten; sie alle hinterließen keine Kinder, als sie starben.

Schließlich starb auch die Frau.

Wessen Frau wird sie nun bei der Auferstehung sein? Alle sieben haben sie doch zur Frau gehabt. Da sagte Jesus zu ihnen: Nur in dieser Welt heiraten die Menschen.

Die aber, die Gott für würdig hält, an jener Welt und an der Auferstehung von den Toten teilzuhaben, werden dann nicht mehr heiraten.

Sie können auch nicht mehr sterben, weil sie den Engeln gleich und durch die Auferstehung zu Söhnen Gottes geworden sind.

Dass aber die Toten auferstehen, hat schon Mose in der Geschichte vom Dornbusch angedeutet, in der er den Herrn den Gott Abrahams, den Gott Isaaks und den Gott Jakobs nennt.

Er ist doch kein Gott von Toten, sondern von Lebenden; denn für ihn sind alle lebendig.

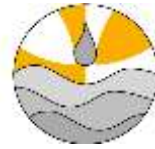
Da sagten einige Schriftgelehrte: Meister, du hast gut geantwortet.

Und man wagte nicht mehr, ihn etwas zu fragen.

### **Gedanken:**

Wie sollen wir etwas mit unserem Verstand begreifen, wenn es doch alles Irdische übersteigt? Glaubst du an die Auferstehung?

Ja ich glaube daran ist leicht gesagt, wenn man es sich vorzustellen versucht wird es schwierig.



Pfarre Ebelsberg  
St. Johannes der Täufer

Wir sprechen von der Auferstehung und vom Himmel immer in menschlichen Kategorien und Bildern. Anders geht es nicht. Man erkennt am Samenkorn nicht die Form der Pflanze und an der Raupe kann man die Farben des Schmetterlings nur erahnen, wenn man schon einmal einen gesehen hat.

Keiner von uns hat den Himmel gesehen und wird ihn mit seinen irdischen Augen sehen können. Wie wir dort leben werden, übersteigt unsere sinnliche und logische Vorstellungskraft. Dass wir aber weiterleben und unsere Seele auch erkennbar bleibt, das beinhaltet unser Glaube.

Für Gott bleiben wir lebendig, auch wenn unser Körper zur Erde zurückkehrt. Für diese Existenz im Ewigen, gibt es andere Erkennungsmerkmale und Formen der Beziehung, als jene, uns hier auf dieser Welt vertraut sind.

Beziehungen ohne Grenzen, ohne Missverständnisse oder Eifersucht. Frieden und Nähe zu allen, besonders zu denen, denen wir in dieser Welt schon nahestehen.

### **Gebet:**

Gott schenke uns das Vertrauen,  
dass unsere ganze Existenz bei dir aufgehoben ist  
und nie vergeht.

Stärke uns für dieses Leben,  
damit wir den Herausforderungen gewachsen sind  
und immer Menschen an unserer Seite haben,  
die uns stärken  
und die wir bestärken dürfen.

Amen

### **Autor/Autorin:**

Mag. Martin Schachinger, Pfarrassistent solarCity und Ebelsberg,  
Unternehmensberatung und Organisationsentwicklung Diözese Linz, 0676/8776 5491,  
[martin.schachinger@dioezese-linz.at](mailto:martin.schachinger@dioezese-linz.at)

Foto: Martin Schachinger



---

Wenn Sie weitere Tagesimpulse von unserer Homepage täglich zugesandt bekommen wollen, schreiben Sie eine Nachricht an [martin.schachinger@dioezese-linz.at](mailto:martin.schachinger@dioezese-linz.at) oder an 0676 8776 5491.  
Liturgischen Texte: Mess-Lektionar 1983 ff. © 2020 / Mess-Lektionar 2018 ff. © 2020 staeko.net